

Achterknoten

Anwendung:

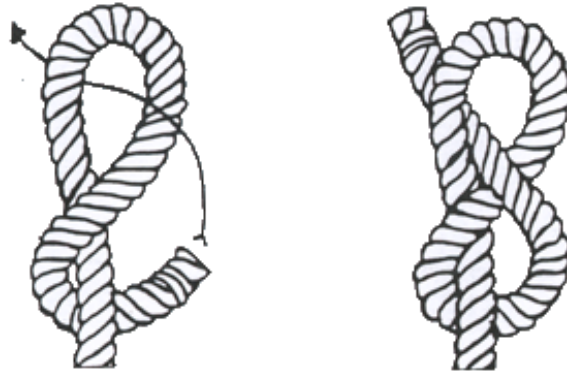
Ein nützlicher Endknoten um ein Ende zu verdicken. Damit kann man z.B. ein ausfransen oder das durchrutschen des Seils durch eine Öse verhindern.

Sicherheit:

Als Endknoten kann er ein durchrutschen eines Seilendes verhindern.

Anleitung:

Der fertige Knoten sieht aus wie eine Acht.



Doppelte Palstek

Anwendung:

Rettungsknoten oder Schiff langfristig festmachen. (Bildet ein doppeltes Auge in Tauwerk.)



Doppelter Schotstek

Anwendung:

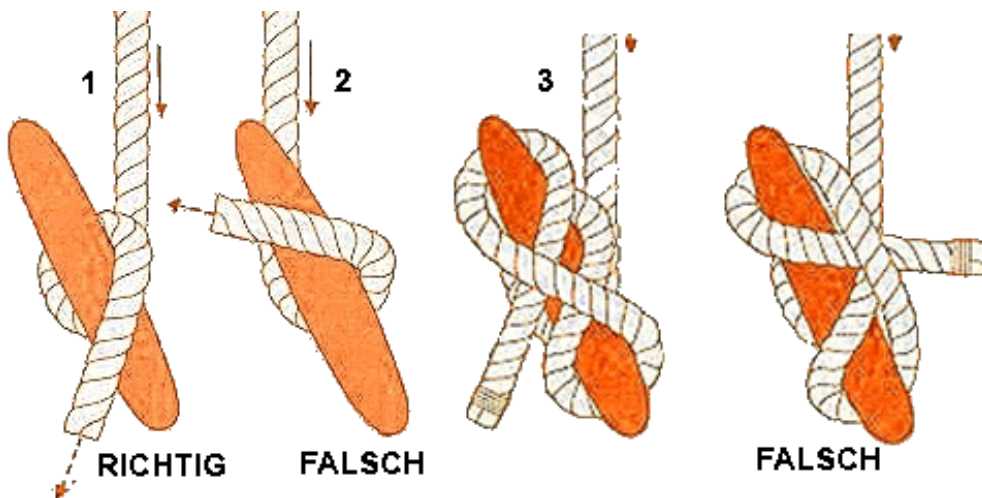
Der doppelte Schotstek ist eine sicherere Form des Schotsteks. Sicherheit Bei unterschiedlich dicken Enden oder bei besonderen Anforderungen an die Sicherheit ist der doppelte Schotstek besonders geeignet.

Anleitung:

Mit dem dickeren der beiden Enden wird eine Bucht gelegt, das dünnere Ende wird von unten durch die Bucht geführt, zweimal um die Bucht herum und unter sich selbst gesteckt.



Belegen einer Klampe



Anwendung:

Dieser Knoten dient zur Befestigung eines Bootes an einer Klampe und für Schoten und Fallen.

Sicherheit:

Der Knoten zieht sich bei jeglicher Belastung zu und hält.

Anleitung: Das Ende muß immer so zur Klampe oder zum Koffeynagel fahren, daß es sich mit seinem ersten Rundtörn nicht selbst bekneift. Es würde sich sonst bei Naßwerden so sehr bekneifen, daß es nur schwer loszuwerfen wäre!

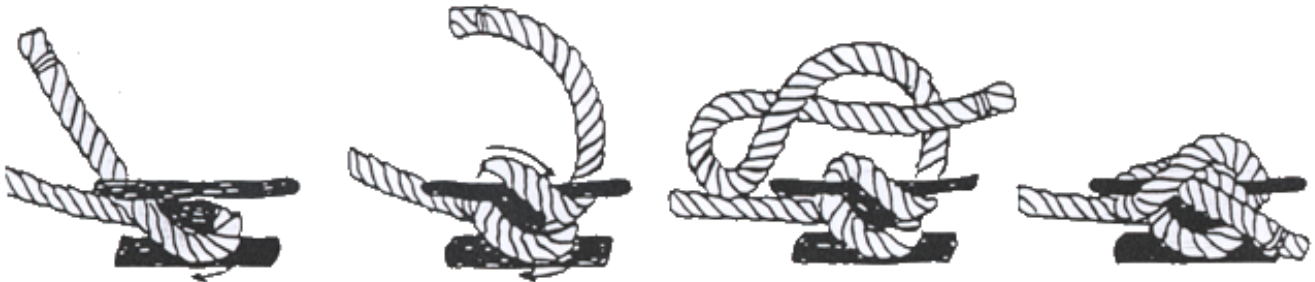
Das Ende wird in einem Törn um die Klampe herumgeführt (bild.1).

Abbildung 2 zeigt wie es nicht geht, dieses Tau würde sich grauselig bekneifen und würde im Ernstfall auch ernste Probleme bereiten.

Danach wird das Ende um die Hörner herumgeführt und en Abschluß bildet der sogenannte Kopfschlag (Pos. 3), der die "Achten" allerdings lediglich sichert.

Auch dieser kann falsch ausgeführt werden, er hält dann nicht so gut. (Bild rechts)

Beim Belegen eines Endes unter Last werdet ihr merken, daß schon nach dem ersten Törn fast keine Last mehr zu spüren ist. Man muß nicht den ganzen Rest Seil um die Klampe herumwürgen.



Kreuzknoten

Anwendung:

Der Kreuzknoten ist ein Knoten zum Verschnüren von Paketen, Rollen, Bündeln und auch Verbänden. Er besteht aus zwei einander durchdringenden Schlaufen.

Sicherheit:

Der Kreuzknoten setzt die Belastbarkeit des Seils um etwa 55% herab und ist als Verbindungsknoten recht unzuverlässig. Öffnen lässt er sich oft, indem man zwei benachbarte Enden auseinander zieht; dann kippt er zum Ankerstich um, der leicht abgezogen werden kann. Dieser Trick wird auch als „Kentern“ des Knotens bezeichnet. Soll er auch unter Belastung leicht zu öffnen sein, kann er auf Slip gelegt werden; doppelt auf Slip gelegt ergibt sich die Schuhschleife. Zur Verbindung von Seilen sollte besser der Schotstek oder der doppelte Achtknoten verwendet werden

Anleitung: Der Kreuzknoten kann gebunden werden, indem man zwei Überhandknoten übereinander setzt. Dabei ist zu beachten, dass die beiden Überhandknoten verschiedene Orientierung haben - also rechts über links und dann links über rechts (oder beide umgekehrt). Ansonsten entsteht ein Hausfrauenknoten, der unzuverlässiger ist. Beim Kreuzknoten liegen die Enden parallel und der Knoten ist flach während beim zu vermeidenden Hausfrauenknoten die Enden schräg heraus kommen.

Andere Bezeichnungen:

"Reffknoten", "Weberflachknoten", "Samariterknoten"(vor allem in der Schweiz), "doppelter Überhandknoten", "Reffstich", "Pfadfinderknoten", "Doppelstich", "Doppelknoten", "Weberknoten"

Englische Bezeichnungen:

"reef knot", "square knot"



Palstek

Anwendung:

Mit dem Palstek bindet man eine Schlinge in eine Ende. Die Schlinge zieht sich nicht zu. Da der Knoten sich bei Belastung selbst festklemmt ist der Palstek sehr sicher.

Die außen- und innenliegende Variante:

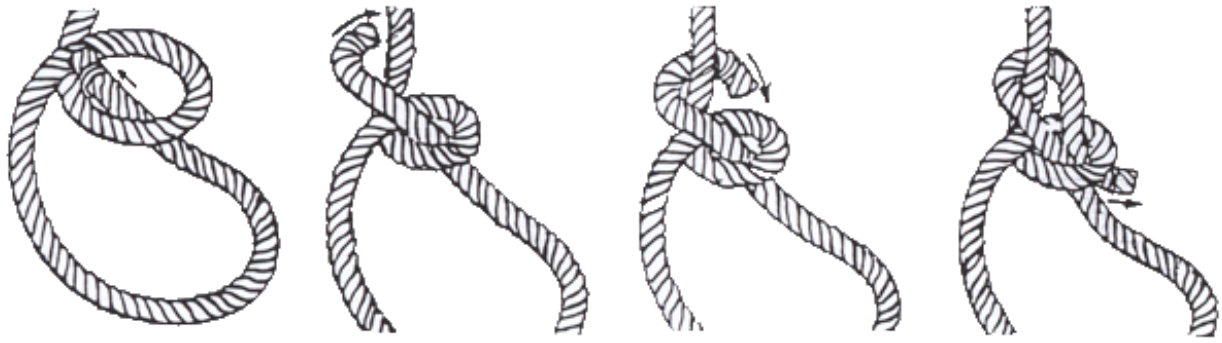
Bei dem außenliegenden Palstek liegt das Ende außerhalb der entstandenen Schlinge. Der umfasste Gegenstand (zum Beispiel ein Pfahl) kann durch Rüttelbewegung nicht so einfach das Ende in den Knoten stoßen und den Palstek so langsam lösen.

Beim innenliegenden Palstek liegt das Ende innerhalb der Schlaufe. Diese Variante wird bevorzugt, wenn der Knoten harten Stößen von außen ausgesetzt wird, beispielsweise am Schothorn eines schlagenden Vorsegels.

Anleitung:

Der Palstek wird geknüpft, indem man das lange Ende mit dem Arm oder unter der Achsel hält, dann ein Auge so legt, dass der weglauende Teil des kurzen Endes oben abgeht. Das kurze Ende wird nun zurückgeführt und von unten durch das Auge geführt um das lange Ende herum und wieder von oben zurück in das Auge. Beim Zuziehen des Knotens kann die Größe der Schlinge noch leicht variiert werden.

Mit folgendem Merkwort kann man sich den Knoten leicht merken: Der Frosch kommt aus dem Teich, läuft um den Baum, und springt dann wieder in den Teich zurück." Hierbei ist das Auge der Teich, und der Frosch das freie Ende.



Anderthalb Rundtörn mit zwei halben Schlägen

Anwendung:

Der Rundtörn wird meistens verwendet um eine Leine an einem Balken oder Ring festzumachen. Er zieht sich kaum zusammen. Im Gegenteil zum Mastwurf neigt sich dieser Knoten nicht so sehr zum Aufrollen.

Sicherheit:

Der Rundtörn (v.a. mit zwei Schlägen) ist sehr sicher und kann auch unter Last gebunden und gelöst werden. Der Knoten setzt die Bruchlast des Seiles um etwa 30 % herab.

Anleitung:

Um einen Gegenstand (zum Beispiel eine Stange) wird das Seil eineinhalb mal rumgelegt (es werden anderthalb Rundtörns gelegt), so dass es wieder in die Ausgangsrichtung zurück weist. Dann werden zwei halbe Schläge um das Ausgangsseil herum gelegt. Zu beachten ist, dass die beiden halben Schläge den gleichen Drehsinn haben und somit einen Webeleinenstek um das Ausgangsseil bilden.

- Andere Bezeichnungen: "Rundtörn mit zwei Halbsteken", "Rundtörn und 2 halbe Schläge"
- Englische Bezeichnung: "Round turn and two half hitches"



Schotstek

Anwendung:

Dieser Knoten wird verwendet um 2 Seile unterschiedlicher Dicke zu verbinden.

Sicherheit:

Beim Schotstek müssen beide lose Parten auf der selben Seite der Bucht herauskommen damit er hält. Knüpft man den Schotstek falsch erhält man einen Knoten mit stark verminderter Haltbarkeit.

Anleitung:

Im dickeren Ende wird eine Bucht gelegt und das dünnere Ende wird von unten durch die Bucht geführt, hinten um diese herum und dann unter sich selbst gesteckt.

Andere Bezeichnungen:

"Schotenstich", "Gekreuzter Weberknoten", "Weberkreuzknoten", "Samariterknoten", "Hinterstich"

Englische Bezeichnung: "Sheet bend"



Stopperstek

Anwendung:

Der Stopperstek wird an ein stärkeres, laufendes Ende gesteckt. Er bekneift dort in einer Richtung so, dass die Last vom laufenden Ende übernommen werden kann. So kann man die Last aus einer unklaren Schot nehmen oder auch eine Vorleine auf eine Schlepptrosse stecken. In der Gegenrichtung slipt (rutscht) er.

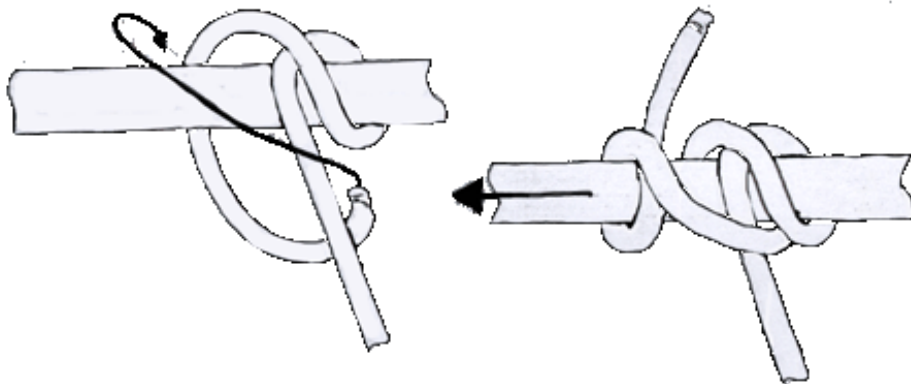
Sicherheit:

Der Knoten ist so haltbar, daß man im allgemeinen die gesamte Last der Trosse aufnehmen kann, um etwa deren Ende zu klariere oder umzuschäkeln. Sollte der Knoten slippen, kann man die anfänglichen zwei Törns vermehren und ruhig drei oder mehr Törns wickeln.

Anleitung:

Der Stopperstek ist dem Webeleinstek nahe verwandt. Hier wird jedoch der erste Törn wiederholt, so daß zwei Törns auf derselben Seite der festen Part zu liegen kommen. Erst dann wird das lose Ende über die feste Part herüber geführt und mit einem halben Schlag gesichert.

Man muß unbedingt darauf achten, daß die Wicklungen auf der Seite der festen Part zuliegen kommen, in die später die Zugrichtung erfolgen soll



Webeleinstek

Anwendung:

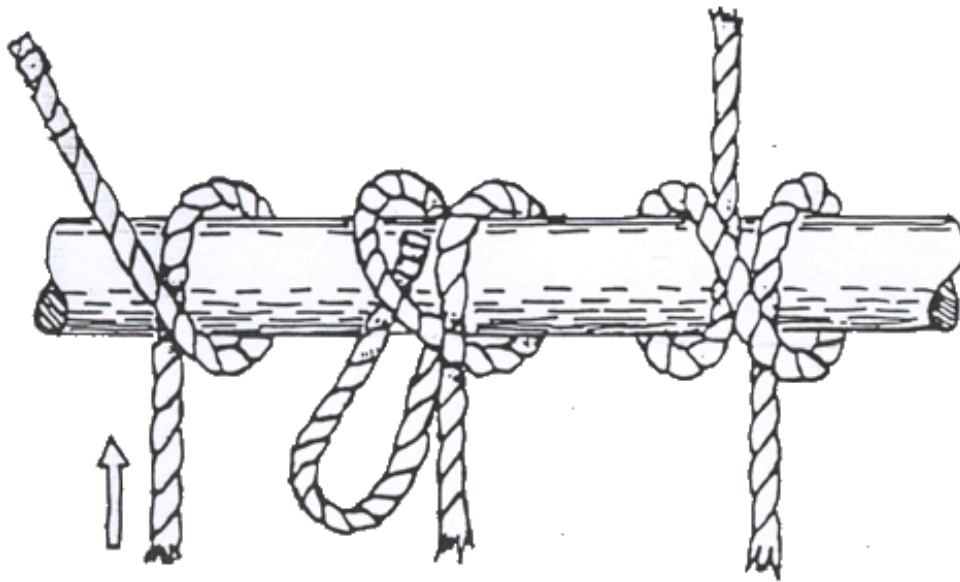
In der Sportschiffahrt wird dieser Knoten normalerweise zum Festmachen an runden Stangen, Dolden oder Pollern verwendet. Weiterhin wird er zur Befestigung von Fendern verwendet. Häufig wird gerade für diesen Zweck der Webeleinstek auf Slip genutzt, da eine Segelcrew beim Anlegemanöver die Position der Fender gelegentlich schnell ändern möchte. (Nicht bei SKS-Prüfung)

Sicherheit:

Der Knoten zieht sich bei jeglicher Belastung zu und hält.

Anleitung: Der Webeleinstek wird einmal z.B. um die Reling gelegt und dann über die kommende Leine auf der anderen Seite noch einmal um diese gewickelt. Anschließend wird das Ende unter der Leine festgezogen, so dass die Leine sich selber festzieht, wenn auf das untere Ende Belastung ausgeübt wird.

Andere Bezeichnungen:
"Mastwurf".



"Mastwurf".

